

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Fritz Reuter

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)

sagen: jede Gegend hat ihre eigenen und jeder Mensch seine besonderen, neben denen, die längst oder neuerdings zum Gemeingut aller wurden oder werden.

Ob die folgende Geschichte eine lokale oder weiter verbreitete, ob sie nur mündlich kursirt oder schon aufgeschrieben und bekannt gemacht worden ist, wissen wir nicht. Wir hörten sie nur, und da sie uns gerade in den Kopf kommt und obendrein nicht ohne einen gewissen „materischen“ Reiz ist, so mag sie hier wohl mitgetheilt werden.

In der Neubrandenburger Gegend lebte vor vierzig, fünfzig Jahren ein alter Oberamtmann — ein Titel, der wohl den Domänenpächtern verliehen wurde — so und so. Es war ein Mann vom alten Schlage. Er hatte



sich's sein Leben lang blutfauer werden lassen, aber sich auch gute Tage zu machen verstanden. Er hatte sehr viel gewirthschaftet und sehr viel verdient, sehr viel gegessen, getrunken und gespielt und war sehr fidel gewesen, und das war so fortgegangen, bis er allmählich zu Jahren kam und sich hin und wieder verdächtige Zufälle einstellten, die den alten Herrn veranlaßten, mit seinem „Doktor“ nicht bloß zu frühstücken oder zu vespern, sondern sich auch einmal über seine Gesundheit zu unterhalten.

Der Doktor nahm das Ding ziemlich ernsthaft. Er verordnete eine völlige Veränderung, d. h. Beschränkung der splendiden und bequemen Lebensweise und vor allem auch eine ernsthafte Ermäßigung der täglichen Getränks-Quantitäten. Das war dem Alten außer allem Spaß — Gläser zu leeren, wo er bisher Flaschen getrunken hatte — es war nicht zu sagen! Es war, als wenn eine unglückliche Schiffsmannschaft während der Windstille auf halbe, viertel, achtel Rationen Wasser und endlich auf einen Fingerhut voll herabgesetzt wird — der arme Oberamtmann stand nach seiner Ansicht mit seinen paar Gläsern noch unter dem Fingerhut! Aber was half's? Der Doktor mit seinem angedrohten Schlagfluß blieb Meister.